



# Gemeinde Dötlingen

## Steuerung von Tierhaltungsanlagen im Bereich der Gemeinde Dötlingen

*Informationsveranstaltung 26.11.2015*

- Planungsziele und –ablauf
- Fachbeitrag für die landwirtschaftlichen Betriebe und ausgewählte Entwicklungsflächen
- Weiteres Vorgehen



## Planungsziele und –ablauf

Fachbeitrag für die landwirtschaftlichen Betriebe und ausgewählte  
Entwicklungsflächen

Weiteres Vorgehen

Ziel:

- Freihalten der Landschaft von weiteren Tierhaltungsanlagen
- Entwicklung der entwicklungsfähigen privilegierten Tierhaltungsbetriebe (nur) an bisherigen Hof- oder Stallstandorten
- neuer Standort nur begründet im Einzelfall



Befragung und Fachbeitrag zu allen Tierhaltungsbetrieb durch die Landwirtschaftskammer



Ableitung von Entwicklungsstandorten an den Hofstellen



Standortkonzept



Einfacher Bebauungsplan für gesamtes Gemeindegebiet

## **Umfangreiche Abstimmung mit Landwirten und Fachbehörden**

- Runder Tisch mit Politischen Vertretern, Verwaltung, Landwirtschaftskammer, Landvolk, Landkreis (Bauordnung und Naturschutzbehörde); 3 Termine
- Informationsveranstaltung des Ortslandvolkes, Juli 2014
- Kleiner Arbeitskreis mit Verwaltung, Landwirtschaftskammer, Landkreis; 3 Termine
- Versand des jeweiligen Fachbeitrags an jeden befragten Betrieb
- Abstimmungstermine mit Tierhaltungsbetrieben über ihren Fachbeitrag (bei Bedarf), 6. Okt. 2015

VA-Beschluss: räumliche Steuerung von Tierhaltungsanlagen in der Gemeinde Dötlingen gem. § 35 (1) BauGB mit den Zielen

- Sicherung der Siedlungsentwicklung
- Vorsorgender Schutz für Siedlungsbereiche (Immissionsschutz, Landschaftsbild)
- Freihalten der Räume im Gemeindegebiet mit schutzwürdigen und empfindlichen Nutzungen (Naherholung - Tourismus)
- Freihalten der unbebauten Landschaftsräume
- Entwicklung und Sicherung der vorhandenen Tierhaltungsbetriebe soll möglich sein, aber vordringlich an der Hofstelle bzw. am Betriebsstandort, nur soweit nötig und möglich an verträglichen Ausweichstandorten

# Zulässigkeit von Tierhaltungsanlagen


## Im Außenbereich privilegierte Tierhaltungsbetriebe

Futtergrundlage auf eigenen Flächen oder Pachtflächen



mehr als 50 %

Futtergrundlage auf eigenen Flächen oder Pachtflächen



Weniger 50 %

+  
„Kleine“ Vorhaben ohne Pflicht zur UVP oder Vorprüfung

↓

privilegierte **landwirtschaftliche** Tierhaltungsanlagen nach § 35 Abs. 1 Nr. **1** BauGB

↓

privilegierte **gewerbliche** Tierhaltungsanlagen nach § 35 Abs. 1 Nr. **4** BauGB

## Nicht mehr im Außenbereich privilegierte Tierhaltungen

Futtergrundlage auf eigenen Flächen oder Pachtflächen




Weniger 50 %

+  
„Große“ Vorhaben mit Pflicht zur UVP oder Vorprüfung

↓

Keine privilegierten Tierhaltungsanlagen **Bebauungsplan/Sondergebiet erforderlich**

Planungsziele und –ablauf

 **Fachbeitrag für die landwirtschaftlichen Betriebe und  
ausgewählte Entwicklungsflächen**

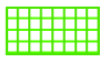


Weiteres Vorgehen







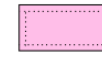



- Bei nachweislichem Bedarf: Entwicklungsfläche an der Hofstelle bzw. am Betriebsstandort ohne wesentliche räumliche Trennung vom Bestand (auf eigenen Flächen)
- Sofern keine Entwicklungsfläche an der Hofstelle/am Betriebsstandort, auch mit Einsatz emissionsmindernder Maßnahmen, möglich ist: neuer externer Standort (auf eigenen Flächen)
- Entwicklungsfläche nur für aktive Tierhaltungsbetriebe; bei verpachteten Betrieben/Ställen keine Entwicklungsfläche (erst bei Wiederaufnahme der Eigenbewirtschaftung)
- Planungsperspektive 5 Jahre, ggf. zur Anpassung Änderungsverfahren des Bebauungsplanes erforderlich
- Realisierbarkeit der Entwicklungsflächen muss vom Grundsatz her möglich sein (überschlägige Prüfung Immissionsschutz)

Tierhaltungsbetriebe Davon:	91	
Betriebe mit Erweiterungsflächen davon:	45	
• An Hofstelle/Betriebsstätte/Stallanlage		43
• Extern auf neuem Standort		2
• In der Nähe zu Siedlung und empfindlichen Flächen aus Sicht von Natur und Landschaft		17
• Betriebe mit Bedarf an einem qualifizierten Bebauungsplan (z. B. weil nach Erweiterung nicht mehr im Außenbereich privilegiert)		
Bei dem geplanten Entwicklungsschritt		19
Bei dem zweiten geplanten Entwicklungsschritt		2





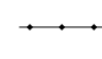
## Harte Tabuzonen - Natur und Landschaft

-  FFH-Gebiet (LK Oldenburg)
-  Naturschutzgebiet (LK Oldenburg)
-  Naturdenkmal (Linie , Punkt  ; LK Oldenburg)
-  Geschützter Landschaftsbestandteil (LK Oldenburg)
-  Wallhecke (LK Oldenburg)
-  § 30 Biotope (LK Oldenburg, Stand 2008 nicht aktuell)
-  Waldfläche (ALK und FNP)
-  Wasserfläche ab 0,25 ha (ALK und FNP)
-  Überschwemmungsgebiet (NLWKN)
-  Gemeindeeigene Kompensationsfläche und Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (FNP)

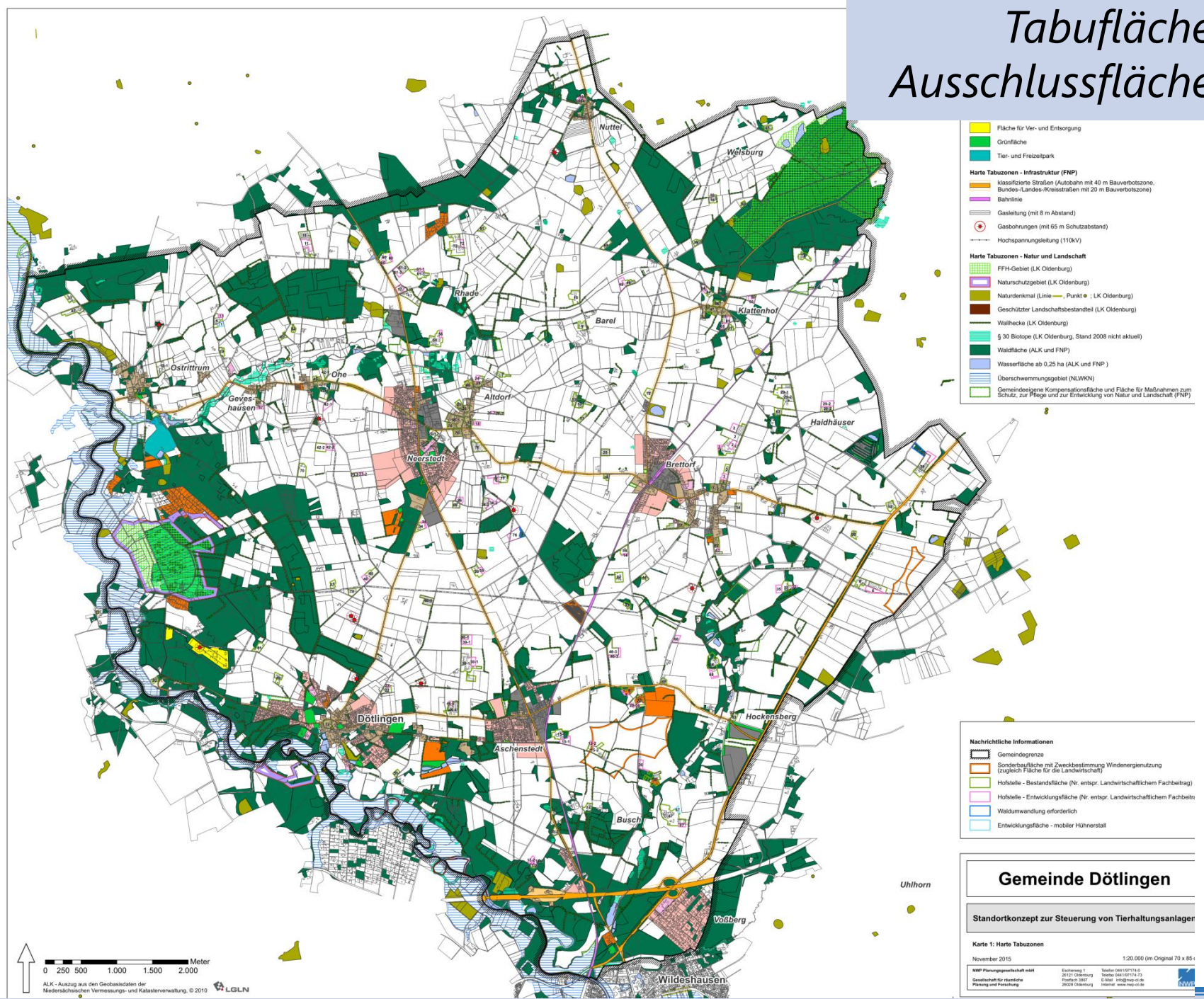
## Harte Tabuzonen - Siedlung (FNP)

-  Wohnbaufläche
-  Gemischte Baufläche
-  Gewerbliche Baufläche
-  Sonderbaufläche (außer SO Wind, soweit zugleich Fläche für die Landwirtschaft)
-  Fläche für den Gemeinbedarf
-  Fläche für Ver- und Entsorgung
-  Grünfläche
-  Tier- und Freizeitpark

## Harte Tabuzonen - Infrastruktur (FNP)

-  klassifizierte Straßen (Autobahn mit 40 m Bauverbotszone, Bundes-/Landes-/Kreisstraßen mit 20 m Bauverbotszone)
-  Bahnlinie
-  Gasleitung (mit 8 m Abstand)
-  Gasbohrungen (mit 65 m Schutzabstand)
-  Hochspannungsleitung (110kV)

# Tabuflächen Ausschlussflächen



- Fläche für Ver- und Entsorgung
- Grünfläche
- Tier- und Freizeitpark
- Harte Tabuzonen - Infrastruktur (FNP)**
  - klassifizierte Straßen (Autobahn mit 40 m Bauverbotzone, Bundes-/Landes-/Kreisstraßen mit 20 m Bauverbotzone)
  - Bahnlinie
  - Gasleitung (mit 8 m Abstand)
  - Gasbohrungen (mit 65 m Schutzabstand)
  - Hochspannungseitung (110kV)
- Harte Tabuzonen - Natur und Landschaft**
  - FFH-Gebiet (LK Oldenburg)
  - Naturschutzgebiet (LK Oldenburg)
  - Naturdenkmal (Linie —, Punkt • ; LK Oldenburg)
  - Geschützter Landschaftsbestandteil (LK Oldenburg)
  - Waldhecke (LK Oldenburg)
  - § 30 Biotope (LK Oldenburg, Stand 2008 nicht aktuell)
  - Waldfläche (ALK und FNP)
  - Wasserfläche ab 0,25 ha (ALK und FNP)
  - Überschwemmungsgebiet (NLWKV)
  - Gemeindeeigene Kompensationsfläche und Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (FNP)

- Nachrichtliche Informationen**
- Gemeindegrenze
  - Sonderbaufläche mit Zweckbestimmung Windenergienutzung (zugleich Fläche für die Landwirtschaft)
  - Hofstelle - Bestandsfläche (Nr. entspr. Landwirtschaftlichem Fachbeitr.)
  - Hofstelle - Entwicklungsfläche (Nr. entspr. Landwirtschaftlichem Fachbeitr.)
  - Waldumwandlung erforderlich
  - Entwicklungsfläche - mobiler Hühnerstall

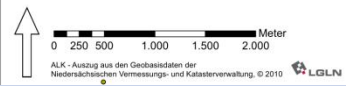
**Gemeinde Dötlingen**

**Standortkonzept zur Steuerung von Tierhaltungsanlagen**

Karte 1: Harte Tabuzonen

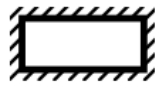
November 2015 1:20.000 (im Original 70 x 85 cm)

NWP Planungsgesellschaft mbH Gesellschaft für räumliche Planung und Forschung	Eschweg 1 21111 Oldenburg Postfach 1907 26028 Oldenburg	Telefon 044197124-0 Telefax 044197124-75 E-Mail info@nwp.de Internet www.nwp-ol.de
--	--	---





# Bestands- und Entwicklungsflächen der Betriebe



Gemeindegrenze



Verkehrsfläche (FNP)



harte Tabuzone (s. Karte 1)



Hofstelle - Bestandsfläche (Nr. entspr. Landwirtschaftlichem Fachbeitrag)



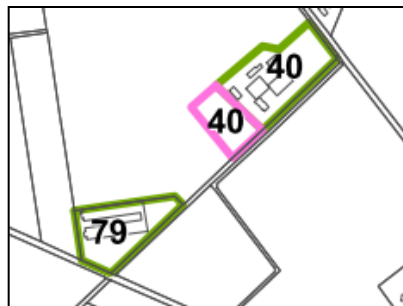
Hofstelle - Entwicklungsfläche (Nr. entspr. Landwirtschaftlichem Fachbeitrag)



Waldumwandlung erforderlich



Entwicklungsfläche - mobiler Hühnerstall



## Abwägungsbelange - Siedlung



400 m Schutzabstand zu Wohnbaufläche



400 m Schutzabstand zu Gemischter Baufläche (ohne Dorfgebiet/ MD)



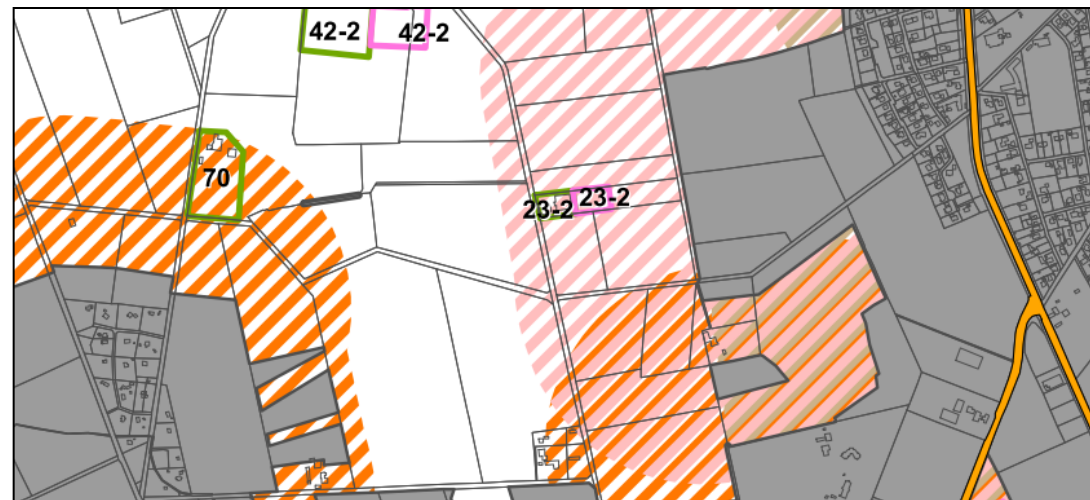
200 m Schutzabstand zu Gewerblicher Baufläche mit Betriebsleiterwohnen



400 m Schutzabstand zu Sonderbaufläche mit Zweckbestimmung  
Campingplatz, Wochenendhausgebiet, Gastronomie/ Hotel oder Klinik



200 m Schutzabstand zu Fläche für Gemeinbedarf  
(ohne Zweckbestimmung Dorfgemeinschaftshaus oder Feuerwehr)

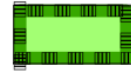




## Abwägungsbelange - Natur und Landschaft



NSG-würdige oder als NSG schutzbedürftige Fläche



Landschaftsschutzgebiet (LSG, Landkreis Oldenburg)



Trinkwasserschutzgebiet (NLWKN)



150 m Schutzabstand zu FFH-Gebiet



150 m Schutzabstand zu Naturschutzgebiet (NSG)



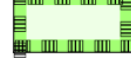
150 m Schutzabstand zu NSG-würdiger, als NSG schutzbedürftiger Fläche



150 m Schutzabstand zu Geschütztem Landschaftsbestandteil (GLB), Naturdenkmal und Geschütztem Biotop nach § 30

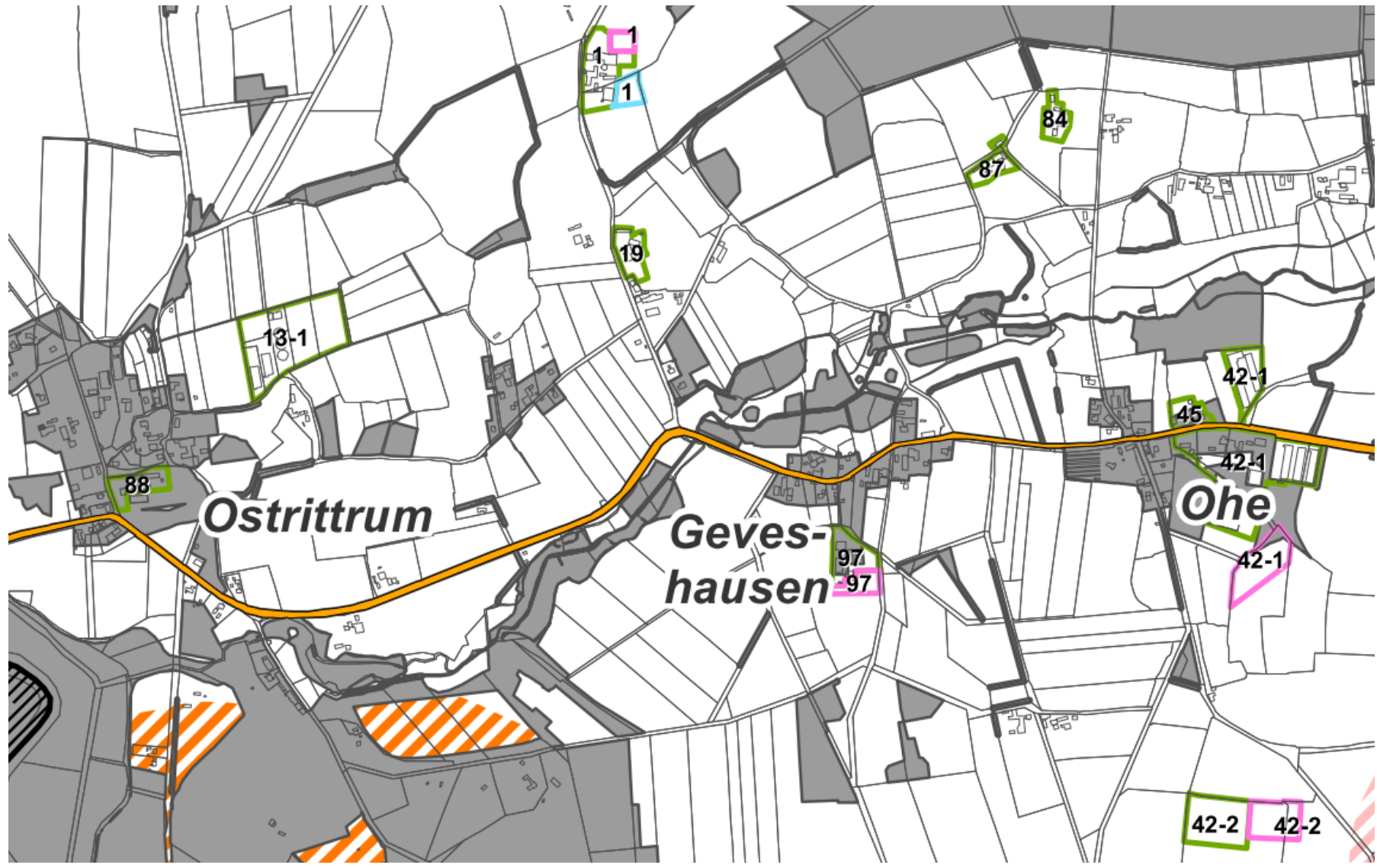


150 m Schutzabstand zu Maßnahmenfläche und Kompensationsfläche



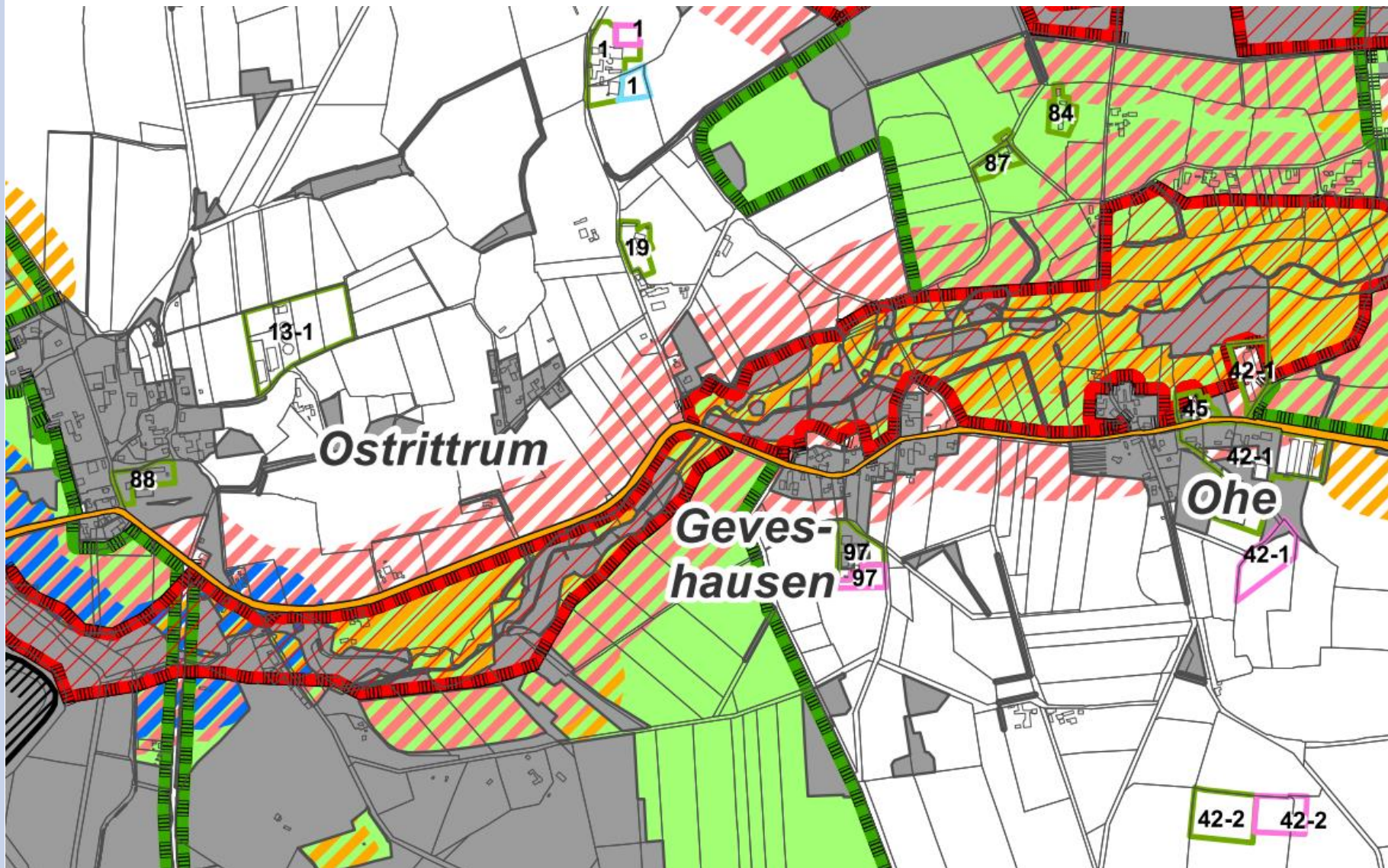
LSG-würdige Fläche oder als LSG schutzbedürftige Fläche (LK Oldenburg)

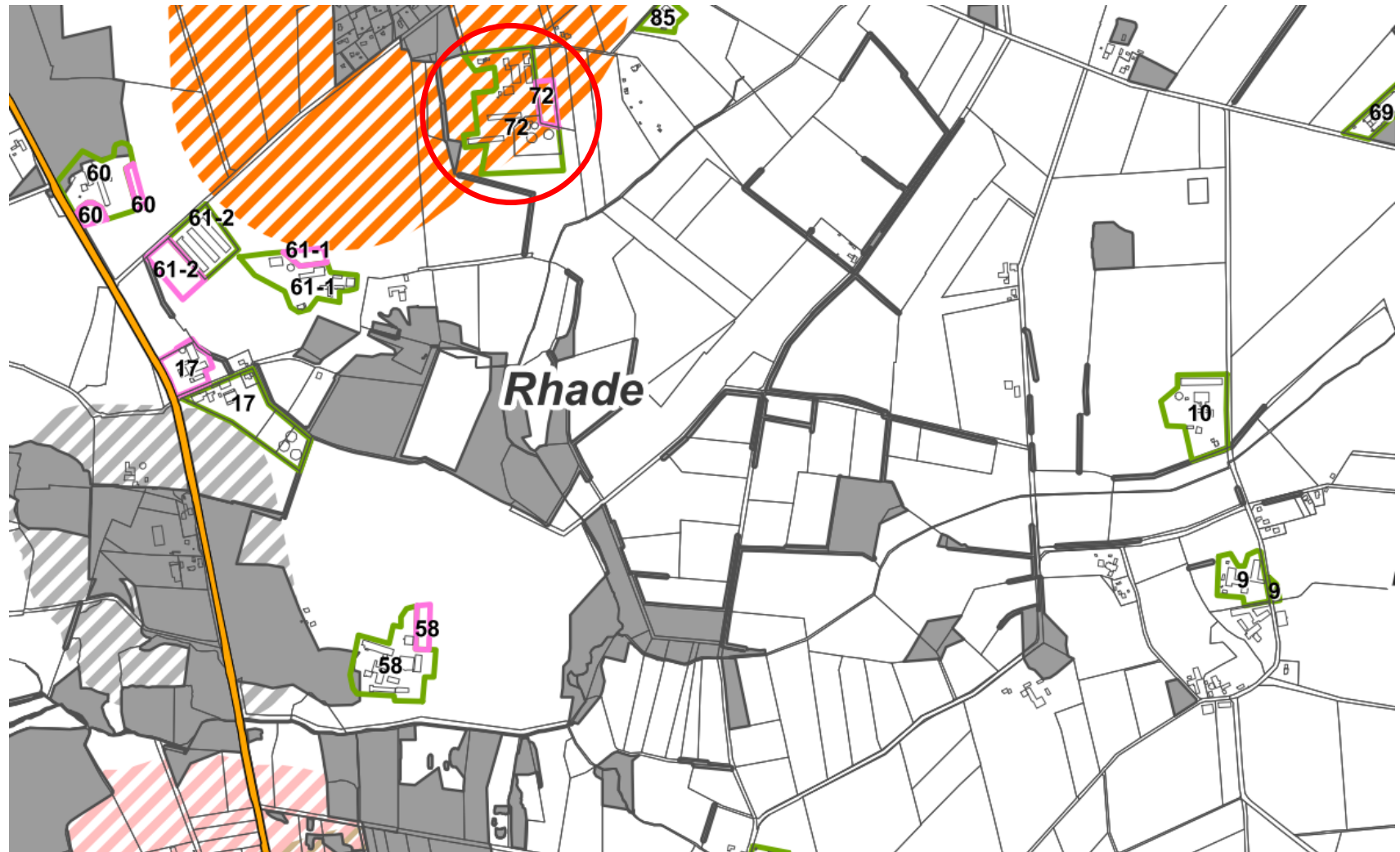
# Ostrittrum – Geveshausen – Ohe: Siedlung





# Ostrittrum – Geveshausen – Ohe: Natur und Landschaft

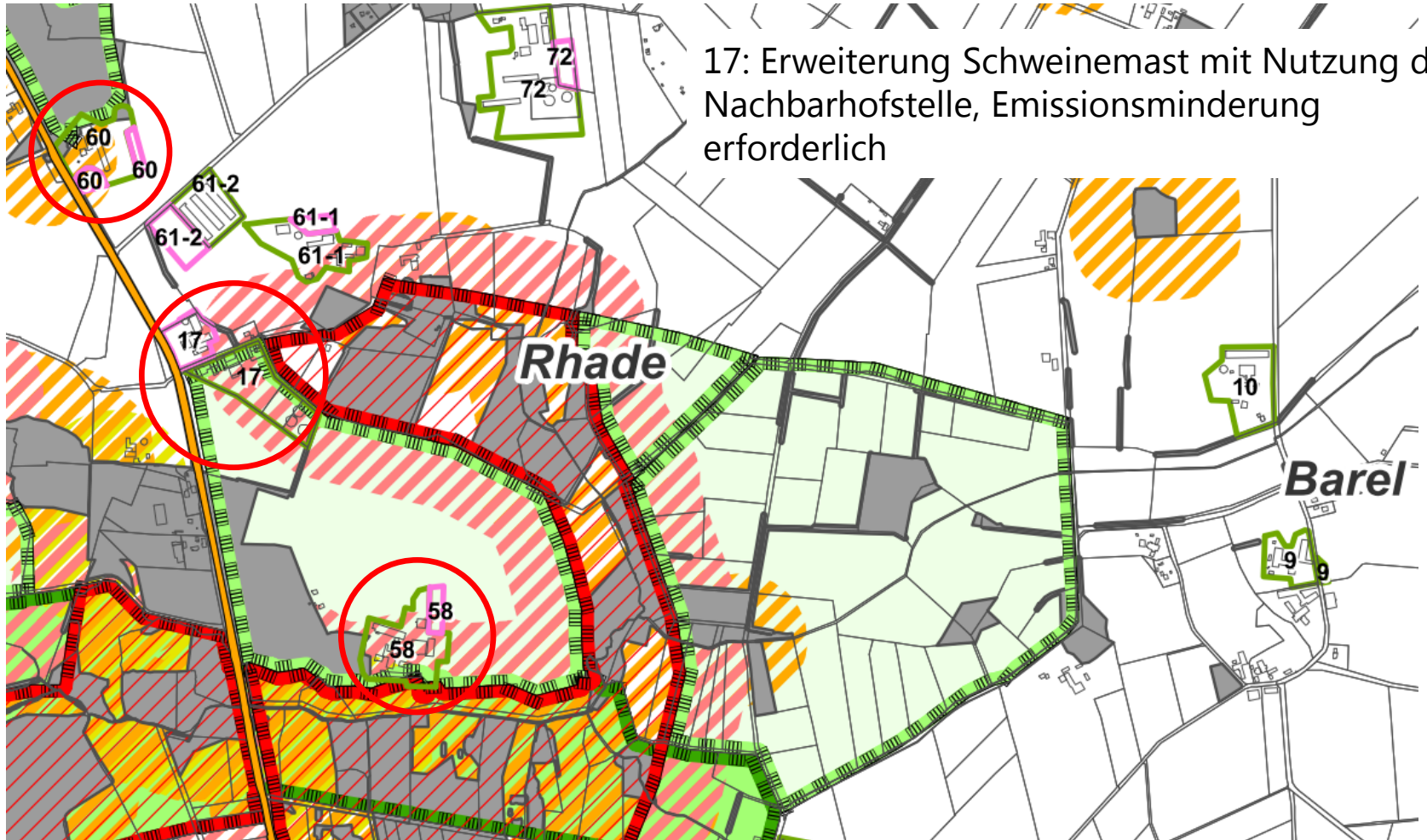




72: Erweiterung Milchviehhaltung (nur mit Emissionsminderung)



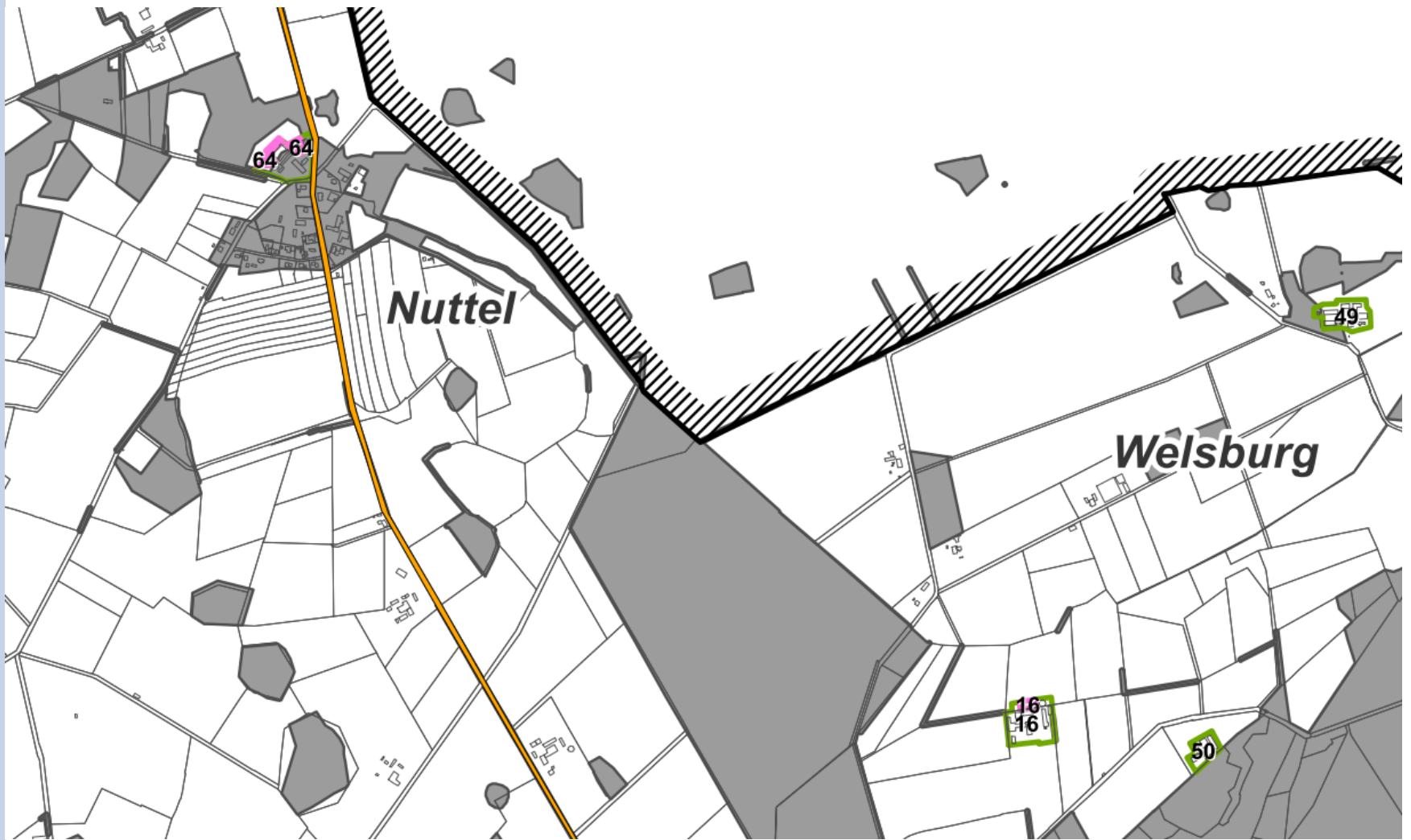
60: Erweiterung Schweinemast, Separationsanlage, Emissionsminderung erforderlich



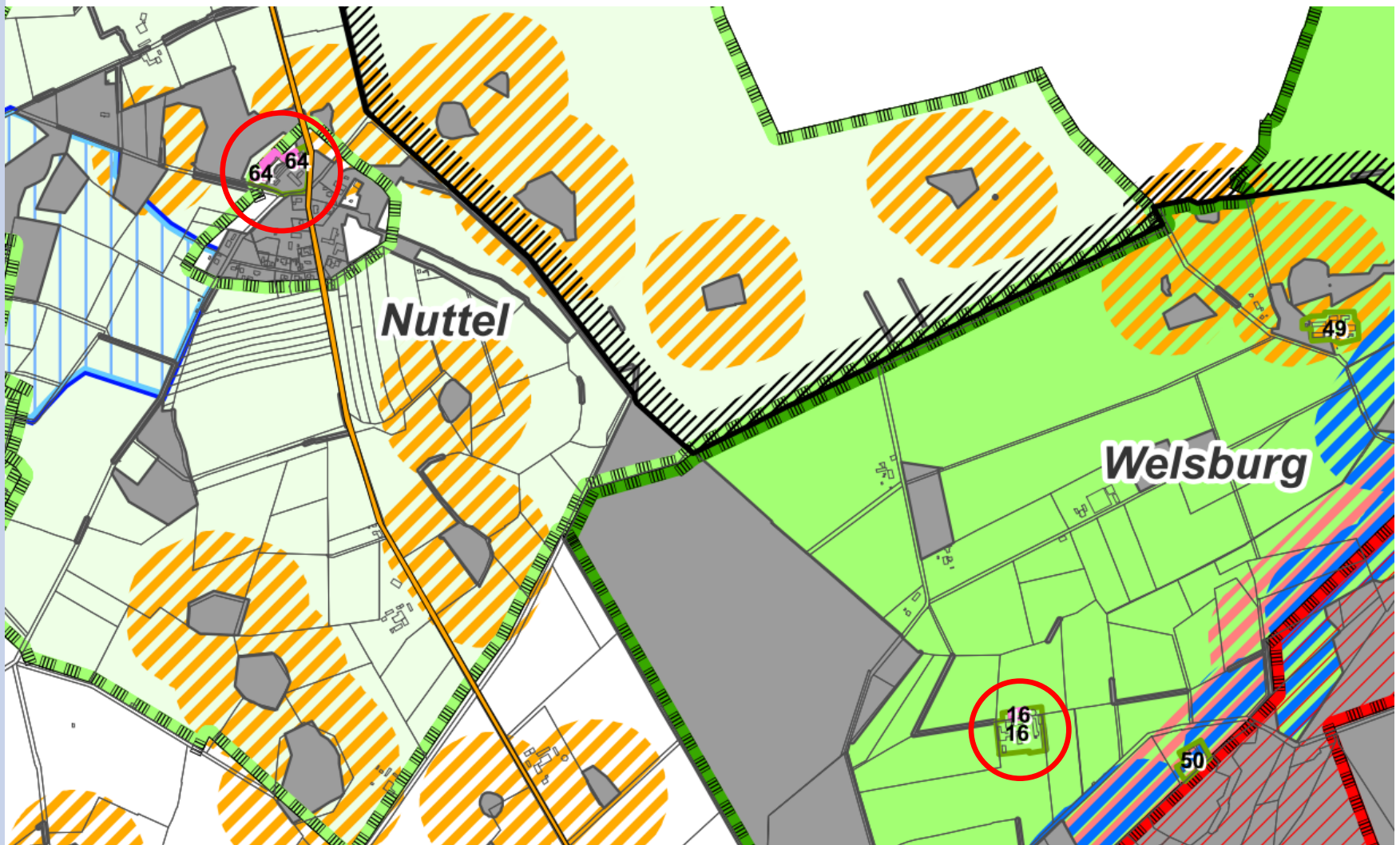
17: Erweiterung Schweinemast mit Nutzung der Nachbarhofstelle, Emissionsminderung erforderlich

58: Flächenerweiterung Kälber u. Bullen, ggf. Emissionsminderung erforderlich

# Nuttel – Welsburg: Siedlung



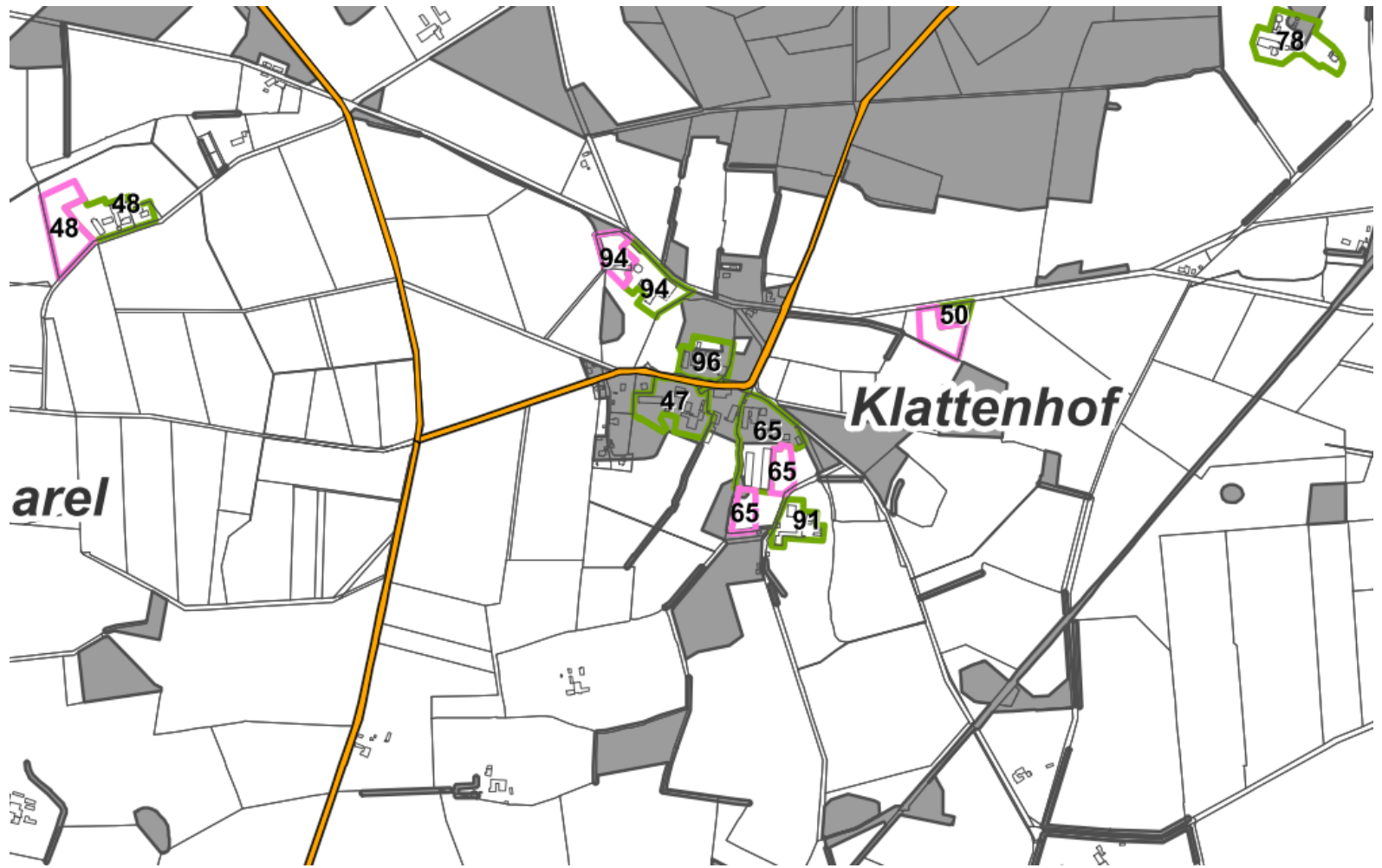
# Nuttel – Welsburg: Natur und Landschaft



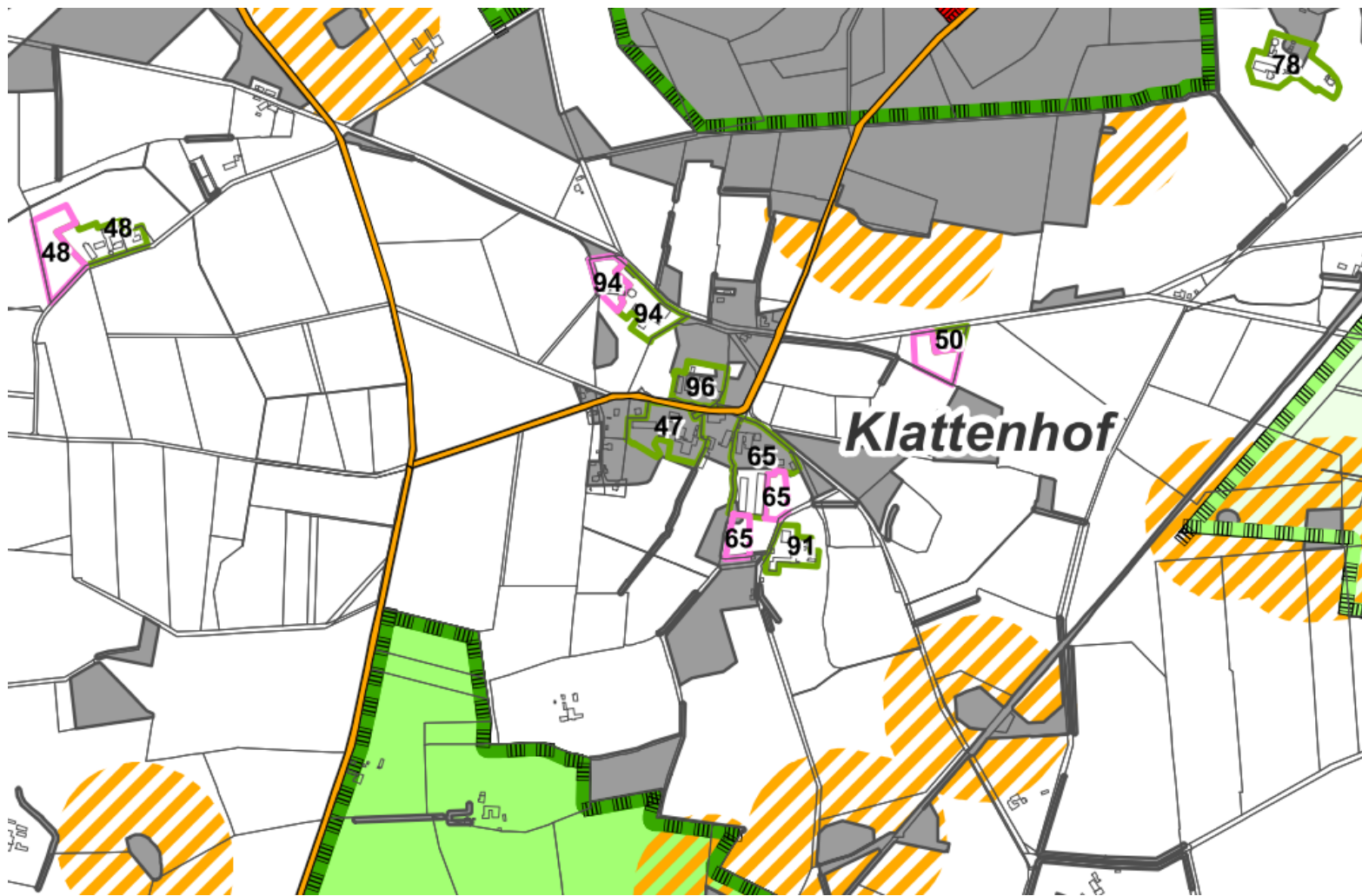
64: Flächenerweiterung Rinder, Strohlager, Silage, Güllebehälter

16: kleinteilige Erweiterung Schweine, Milchvieh

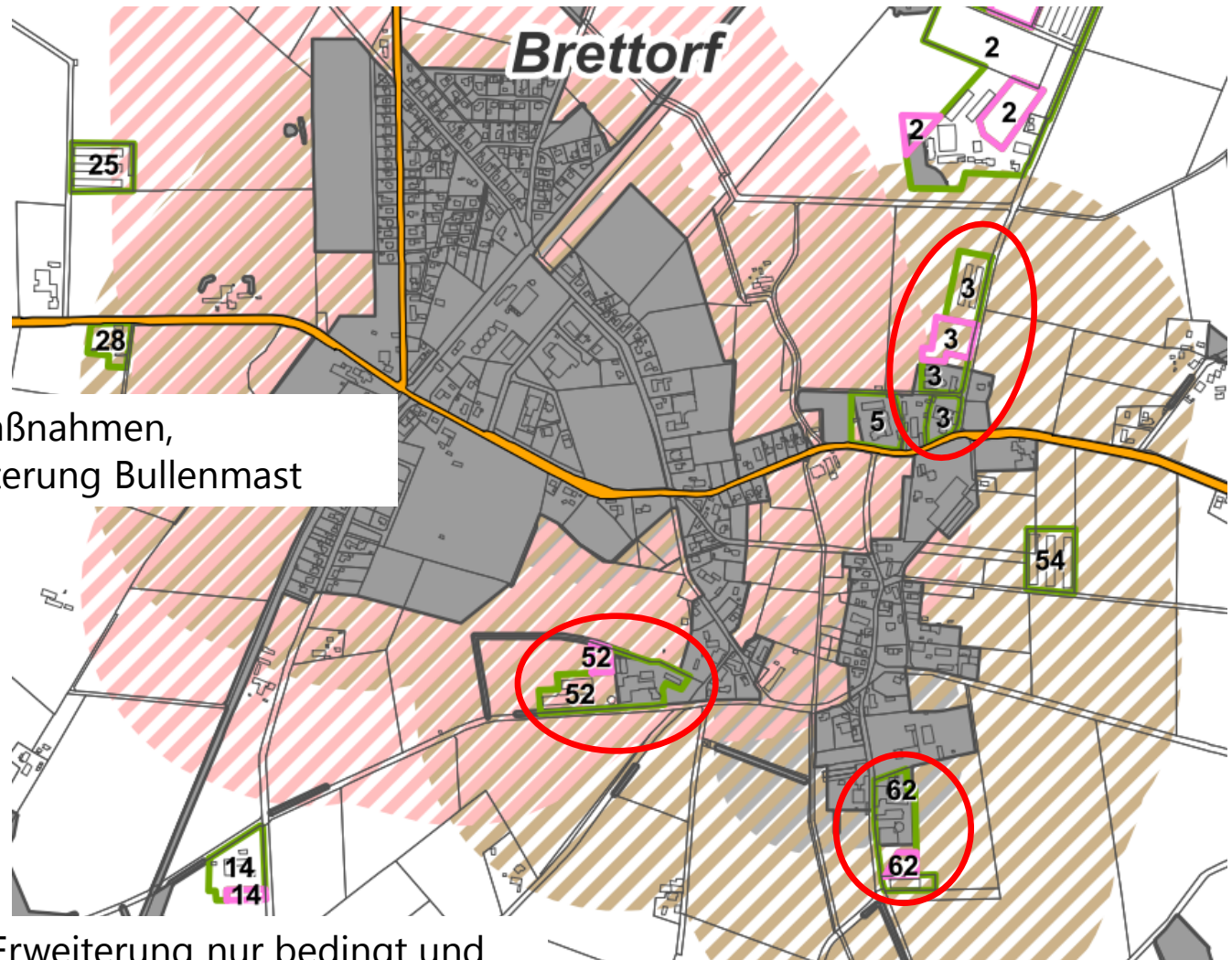




# Klattenhof: Natur und Landschaft



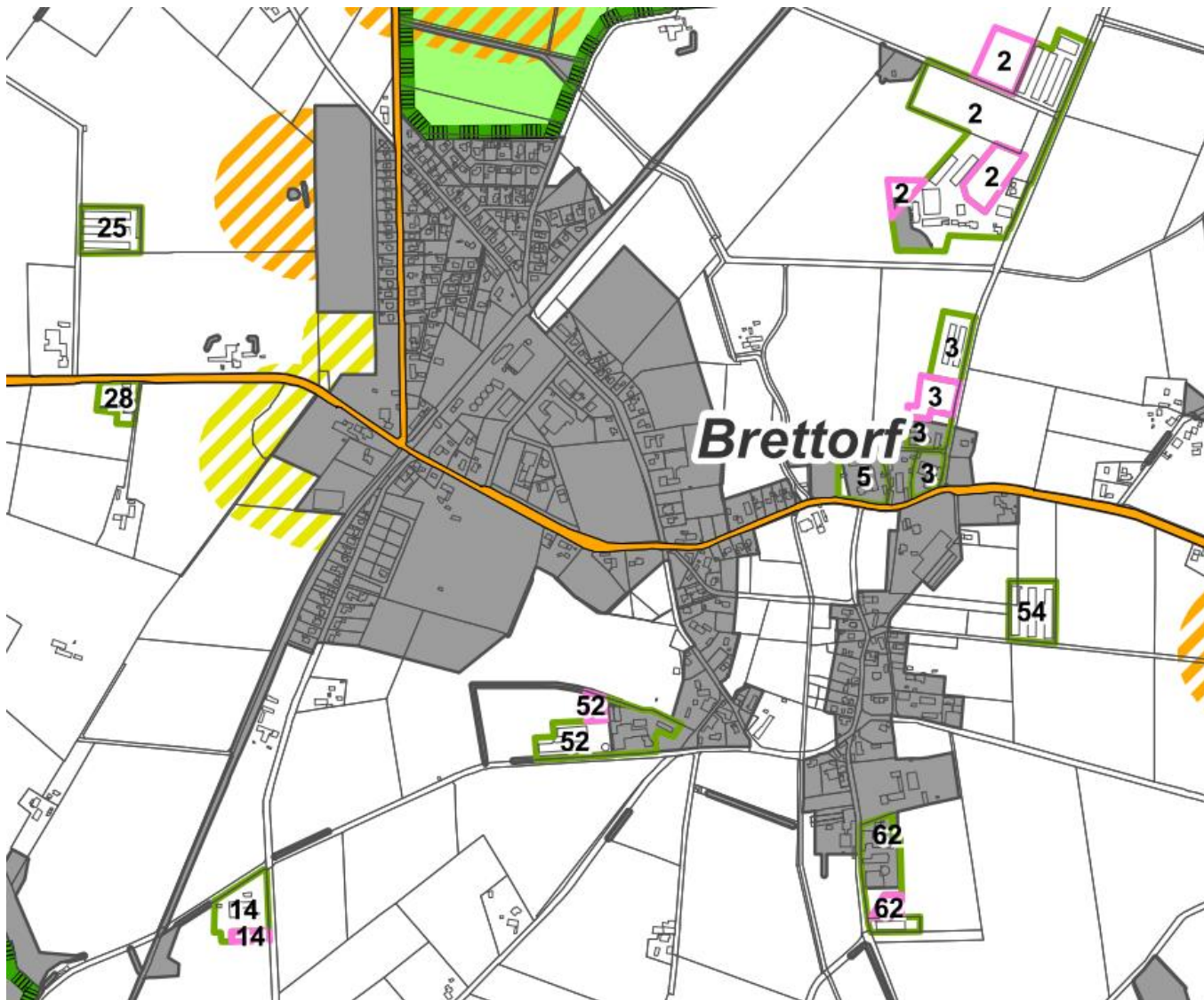
3: Erweiterung Bullenmast und Kälber (nur bedingt möglich), Aufgabe Schweinemast, Emissionsminderung erforderlich

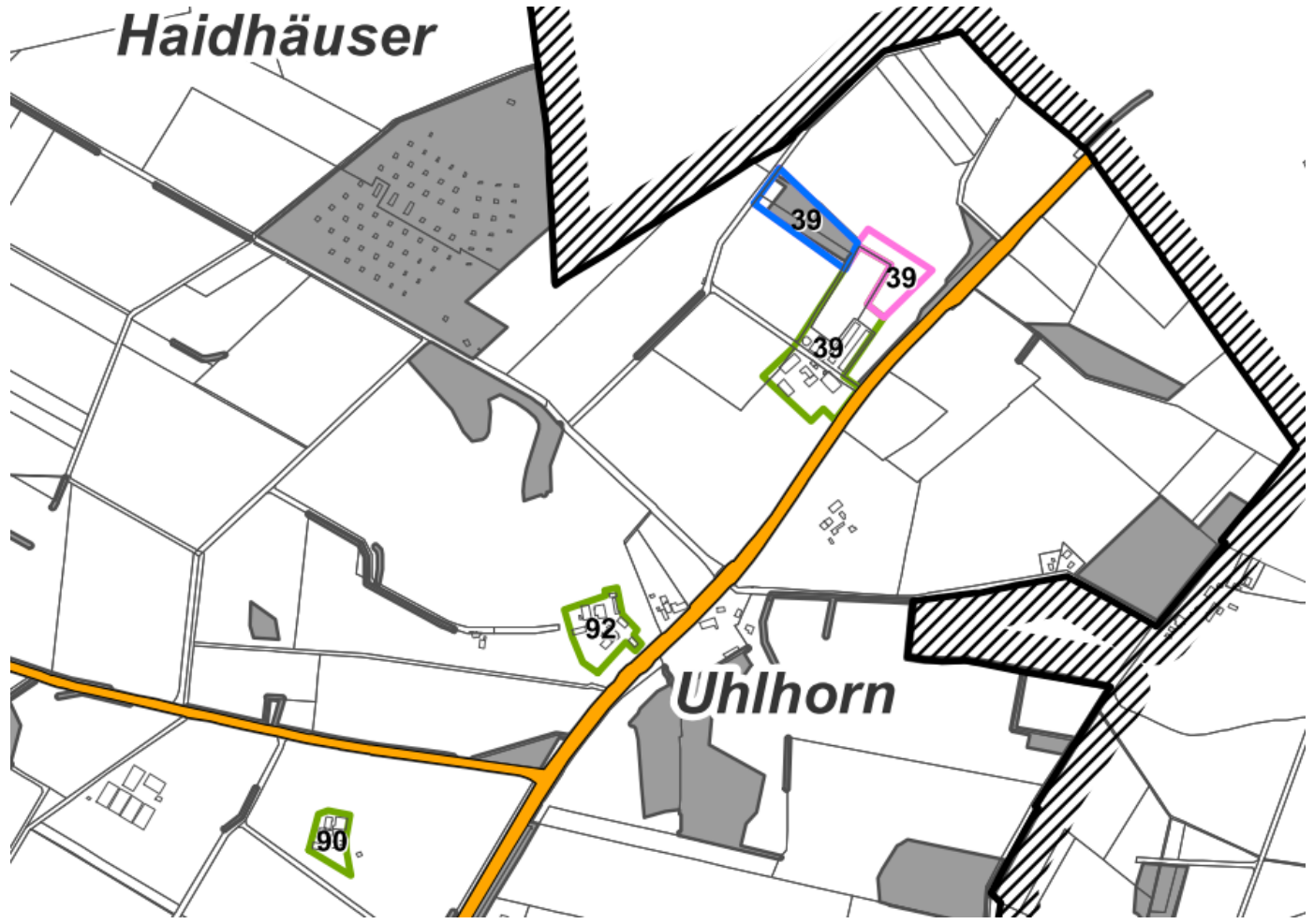


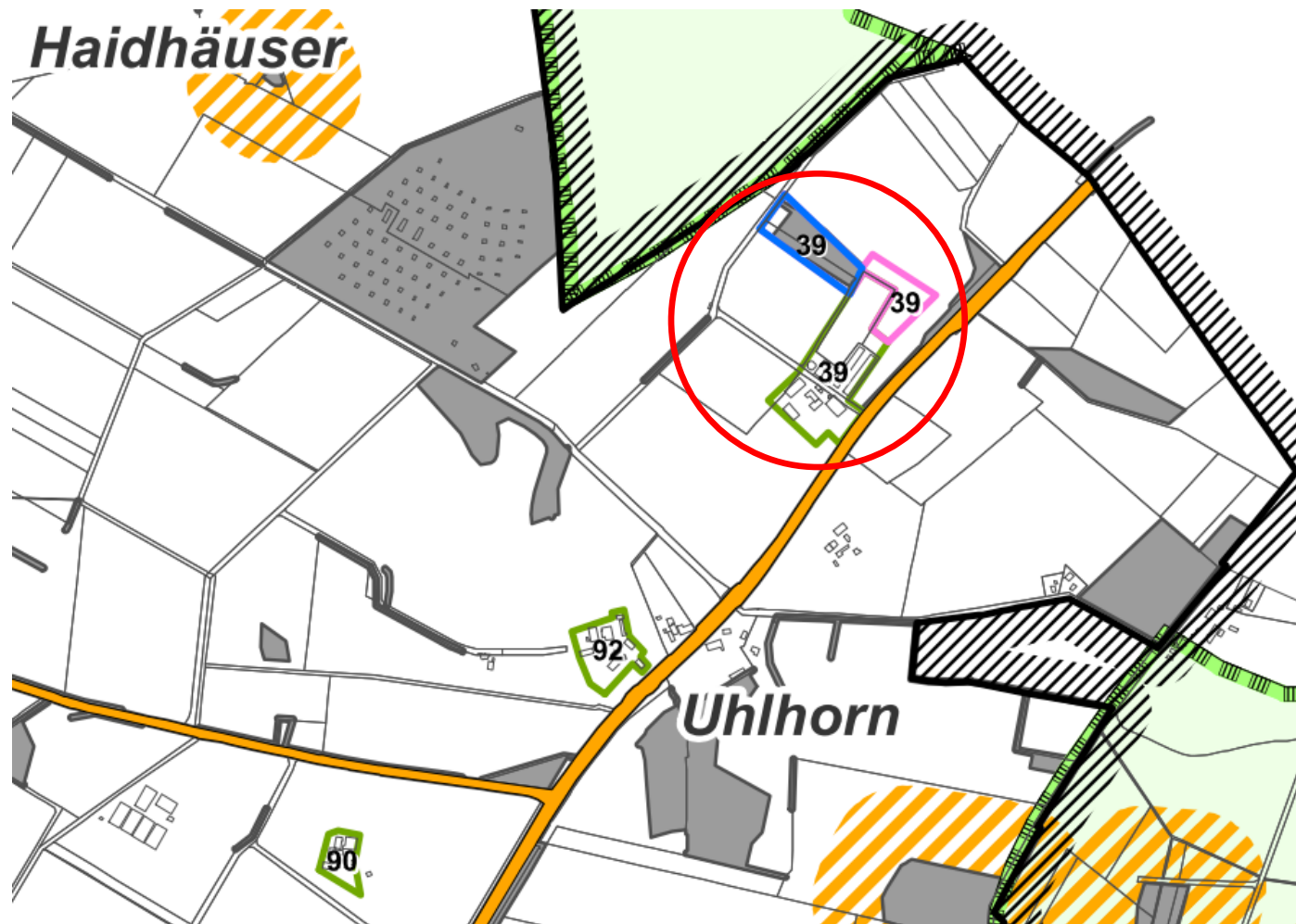
52: Erneuerungsmaßnahmen, geringfügige Erweiterung Bullenmast

62: Nebenanlagen (Erweiterung nur bedingt und mit Emissionsminderung möglich)









39: Erweiterung Hähnchenmast, Waldumwandlung erforderlich



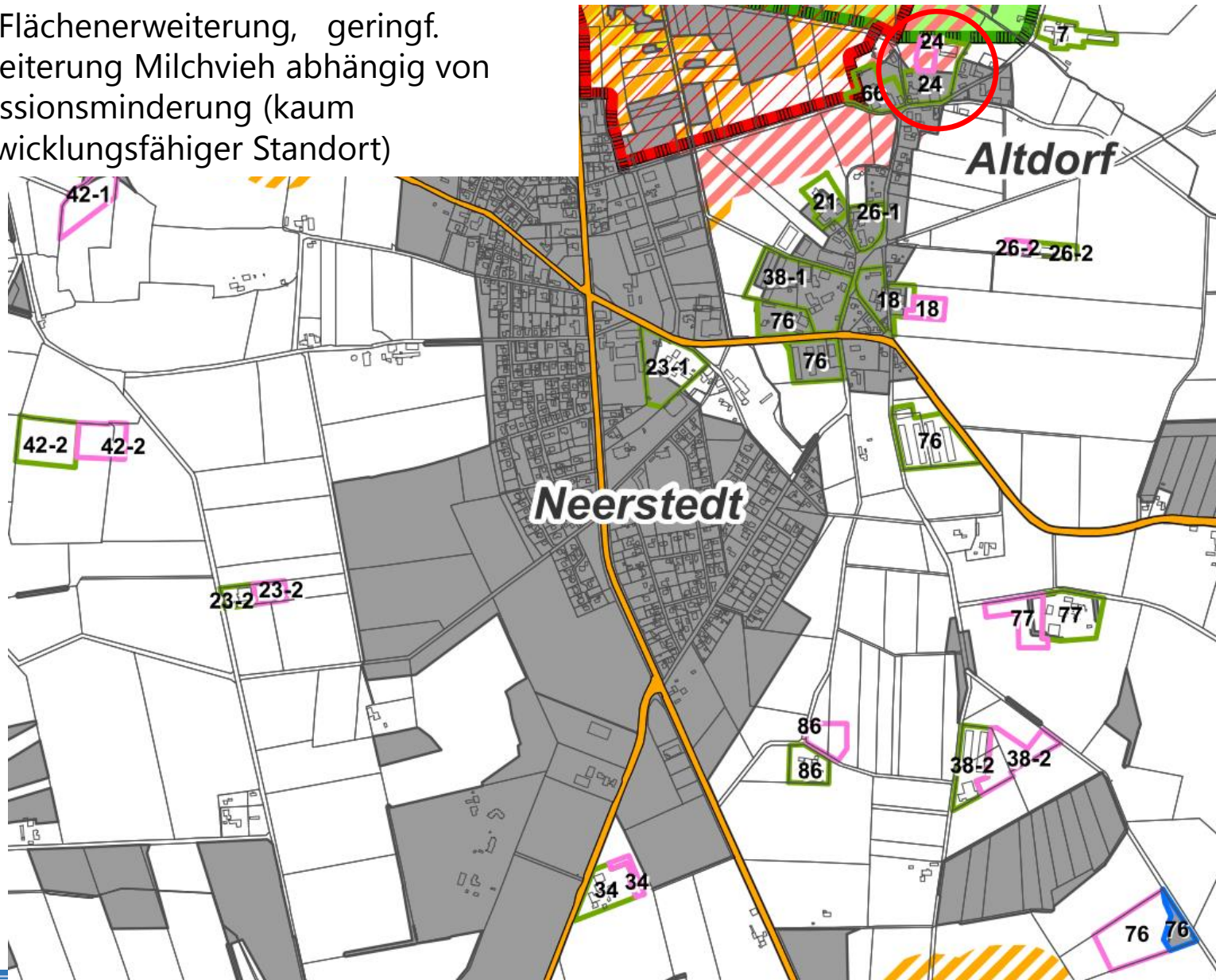






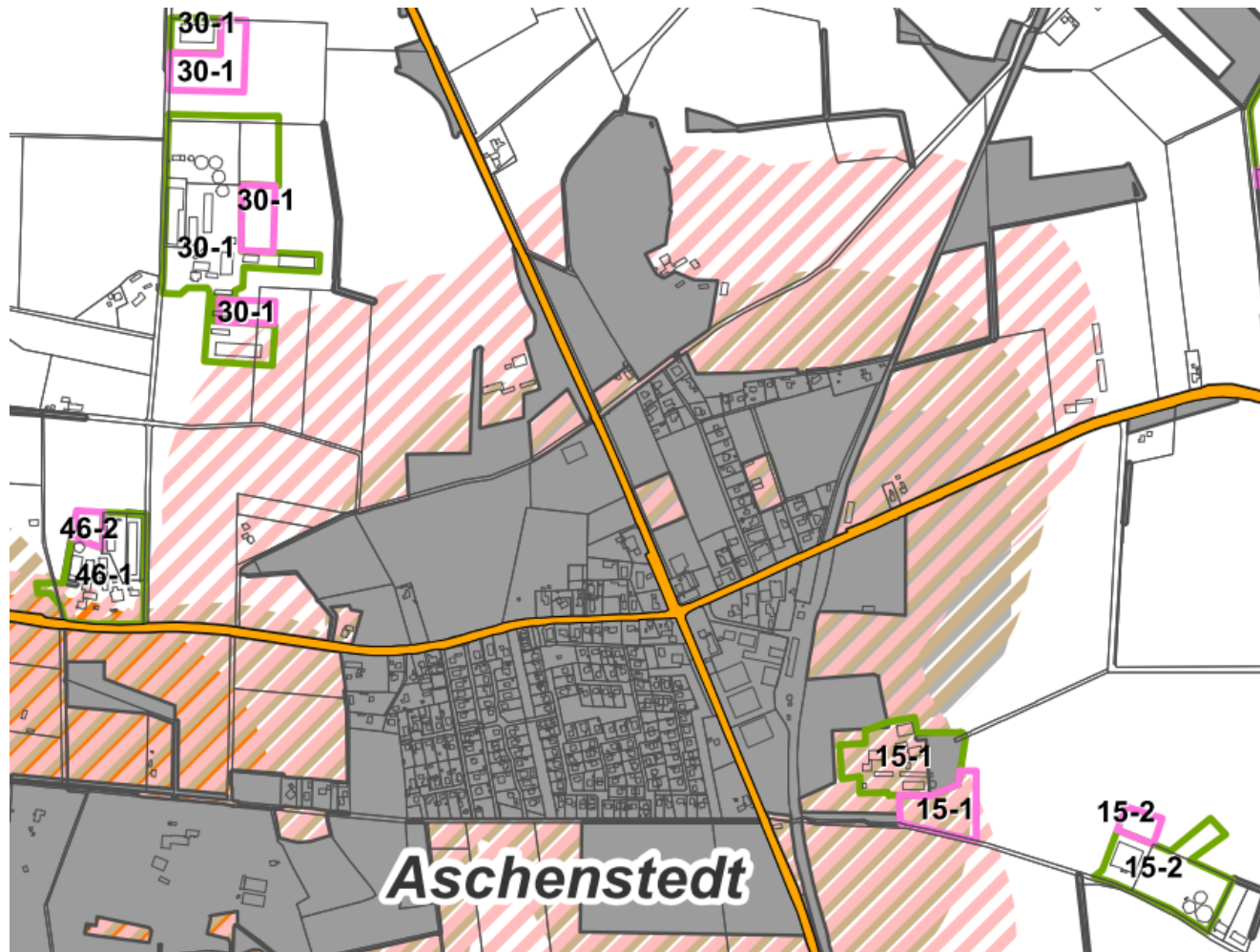
# Neerstedt, Altdorf: Natur und Landschaft

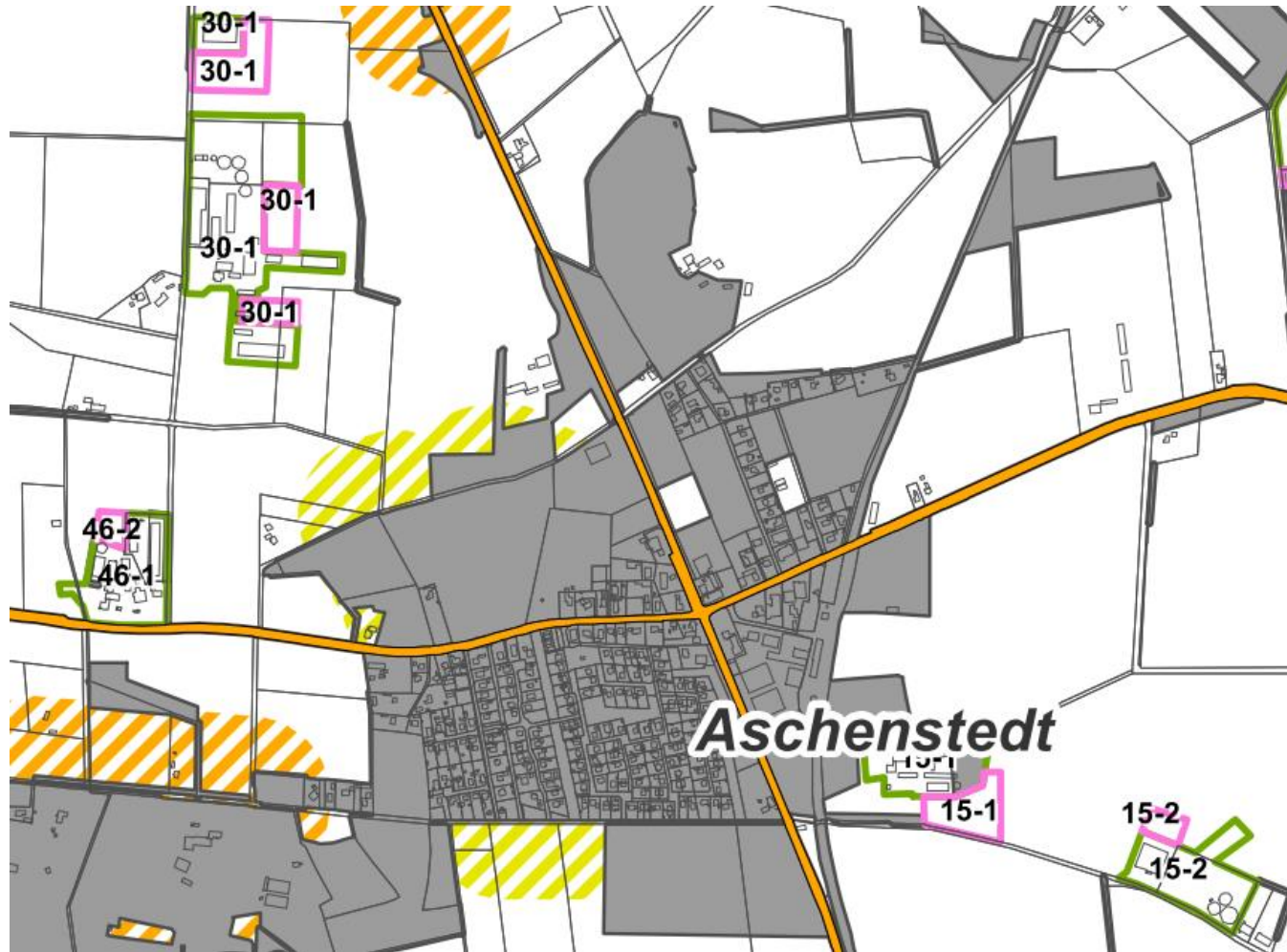
24: Flächenerweiterung, geringf.  
Erweiterung Milchvieh abhängig von  
Emissionsminderung (kaum  
entwicklungsfähiger Standort)





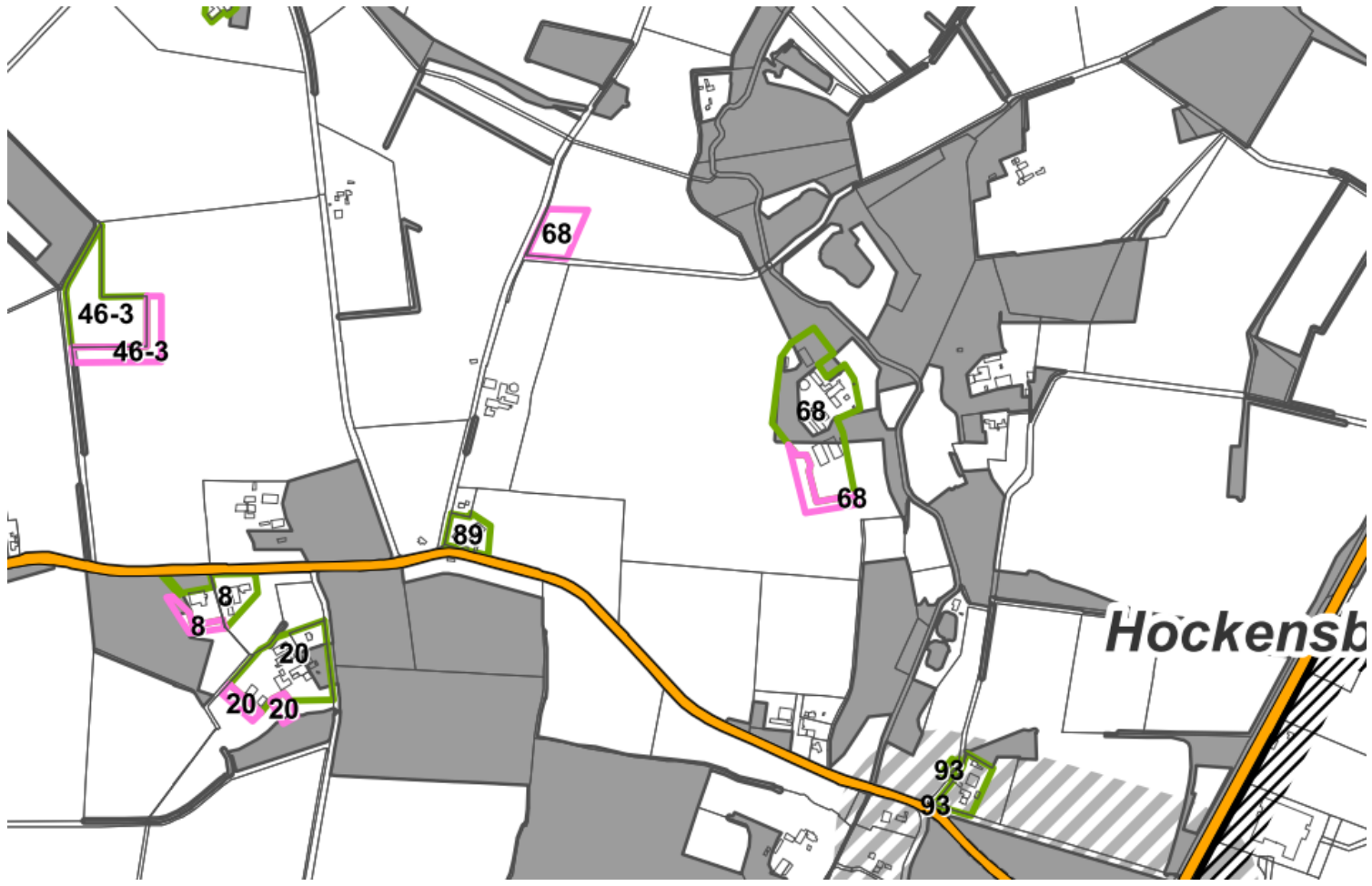
15-1: Sauenplätze und Erweiterung Ferkelaufzucht, Emissionsminderung erforderlich (einem neuen Außenstandort vorzuziehen)



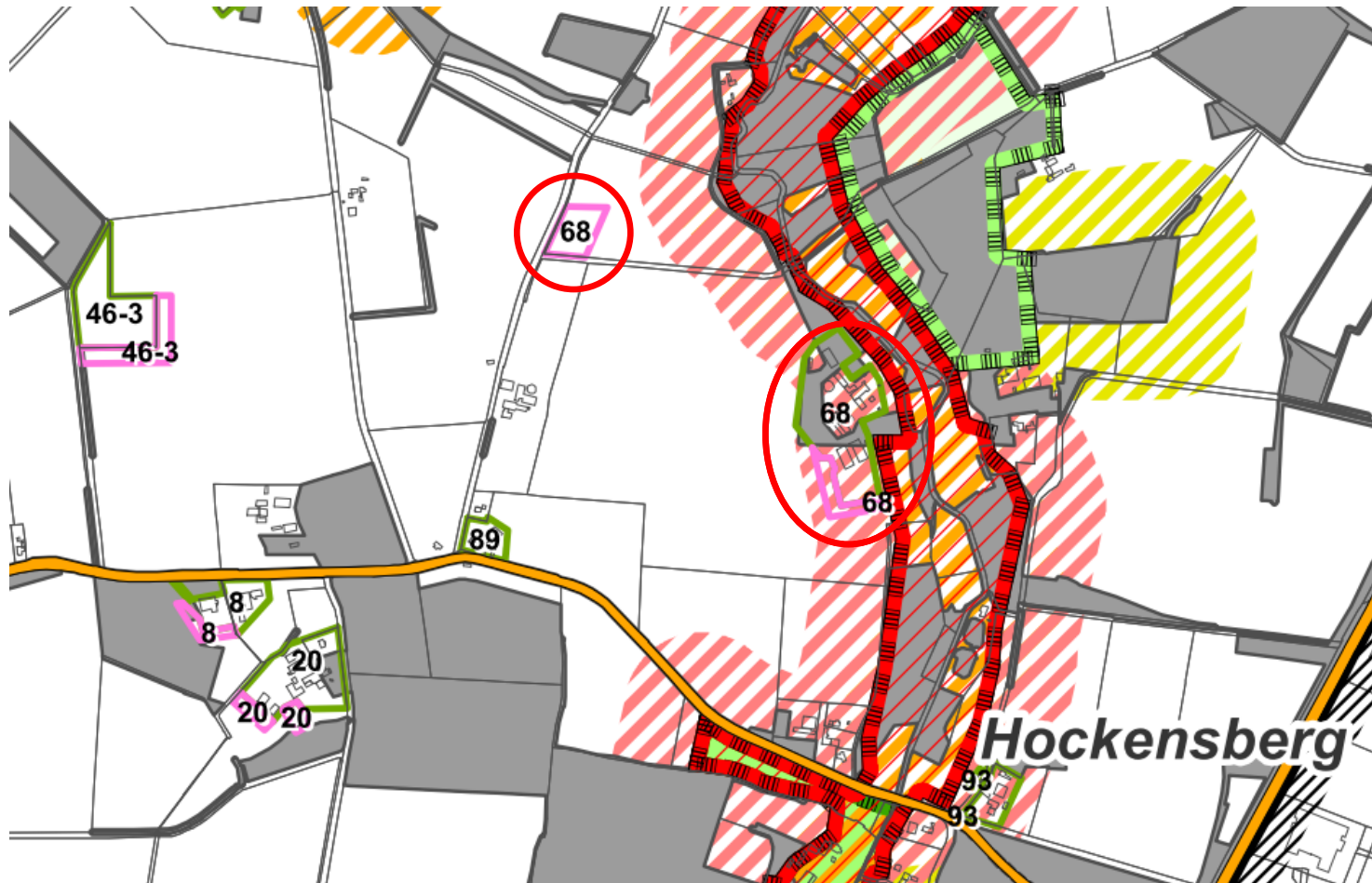




# Iserloy - Hockensberg: Siedlung

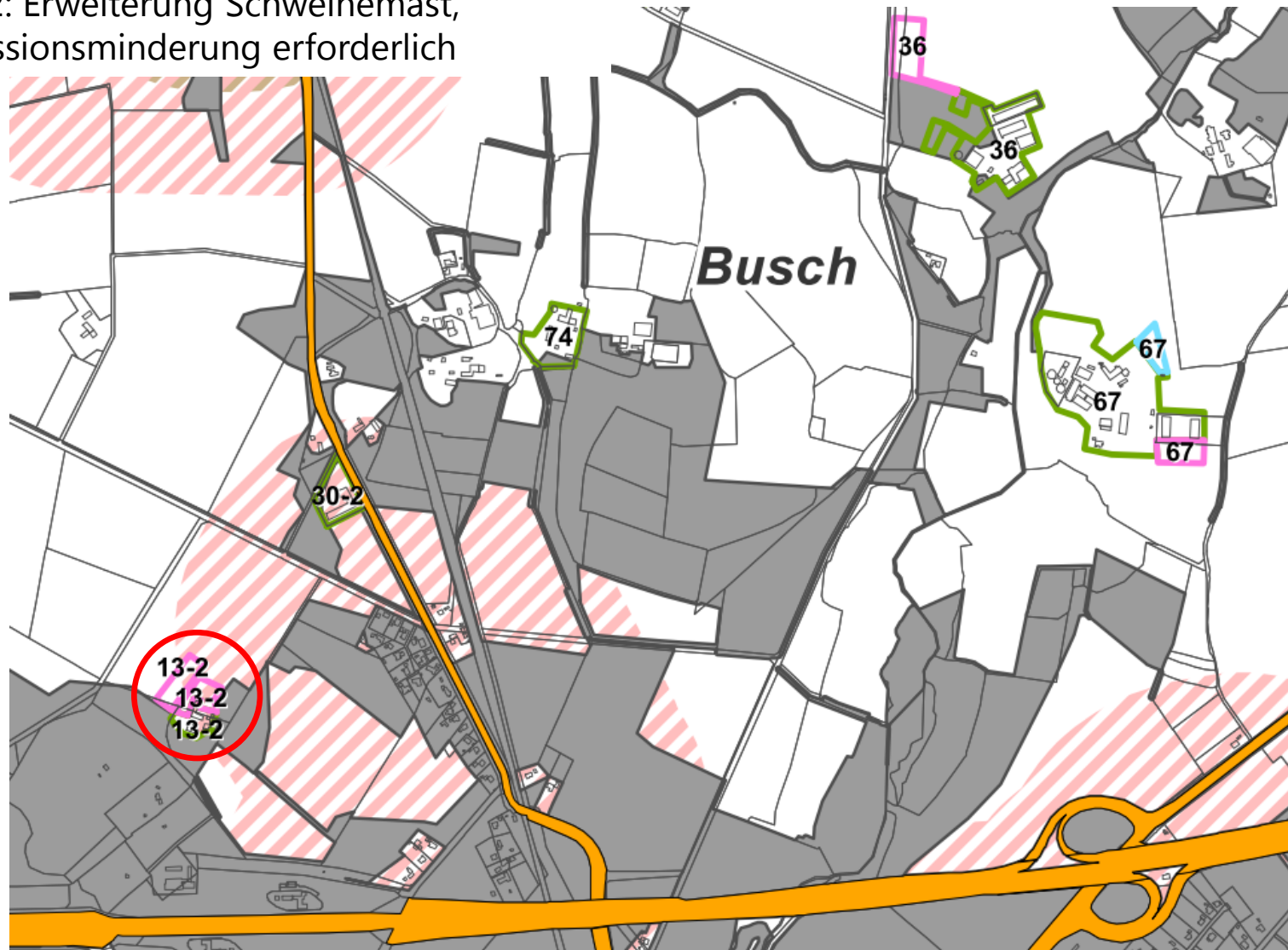


# Iserloy – Hockensberg: Natur und Landschaft

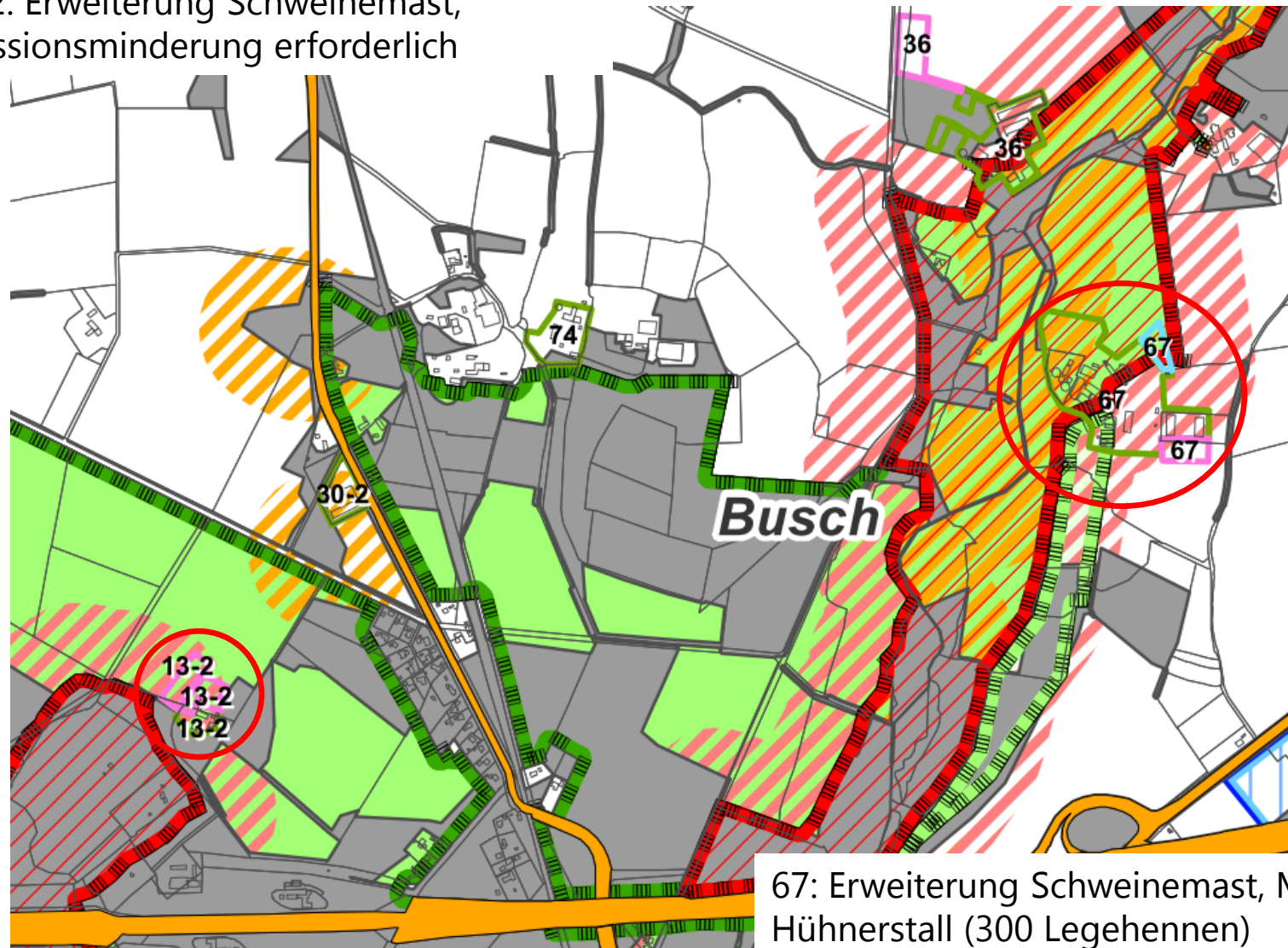


68: Erweiterung Rinderhaltung; wg. Immissionsproblematik neuer Außenstandort erforderlich

13-2: Erweiterung Schweinemast,  
Emissionsminderung erforderlich



13-2: Erweiterung Schweinemast, Emissionsminderung erforderlich



67: Erweiterung Schweinemast, Mobiler Hühnerstall (300 Legehennen)



Tierhaltungsbetriebe Davon:	91	
Betriebe mit Erweiterungsflächen davon:	45	
• An Hofstelle/Betriebsstätte/Stallanlage		43
• Extern auf neuem Standort		2
• In Pufferbereichen zu Siedlung und empfindlichen Flächen aus Sicht von Natur und Landschaft		17
• Betriebe mit Bedarf an einem qualifizierten Bebauungsplan (nach Erweiterung nicht mehr im Außenbereich privilegiert)		
Im geplanten Entwicklungsschritt		19
Im geplanten zweiten Entwicklungsschritt		2

Planungsziele und –ablauf

Fachbeitrag für die landwirtschaftlichen Betriebe und ausgewählte  
Entwicklungsflächen



**Weiteres Vorgehen**

Bau-, Straßen- und Verkehrsausschuss am 3. Dez. 2015

- Beratung und Beschluss des Standortkonzeptes
- Aufstellungsbeschluss für den Einfachen Bebauungsplan für das gesamte Gemeindegebiet (Nr. 77 „Steuerung von Tierhaltungsanlagen im Bereich der Gemeinde Dötlingen“)



Erarbeitung des Bebauungsplanes auf der Grundlage des Standortkonzeptes



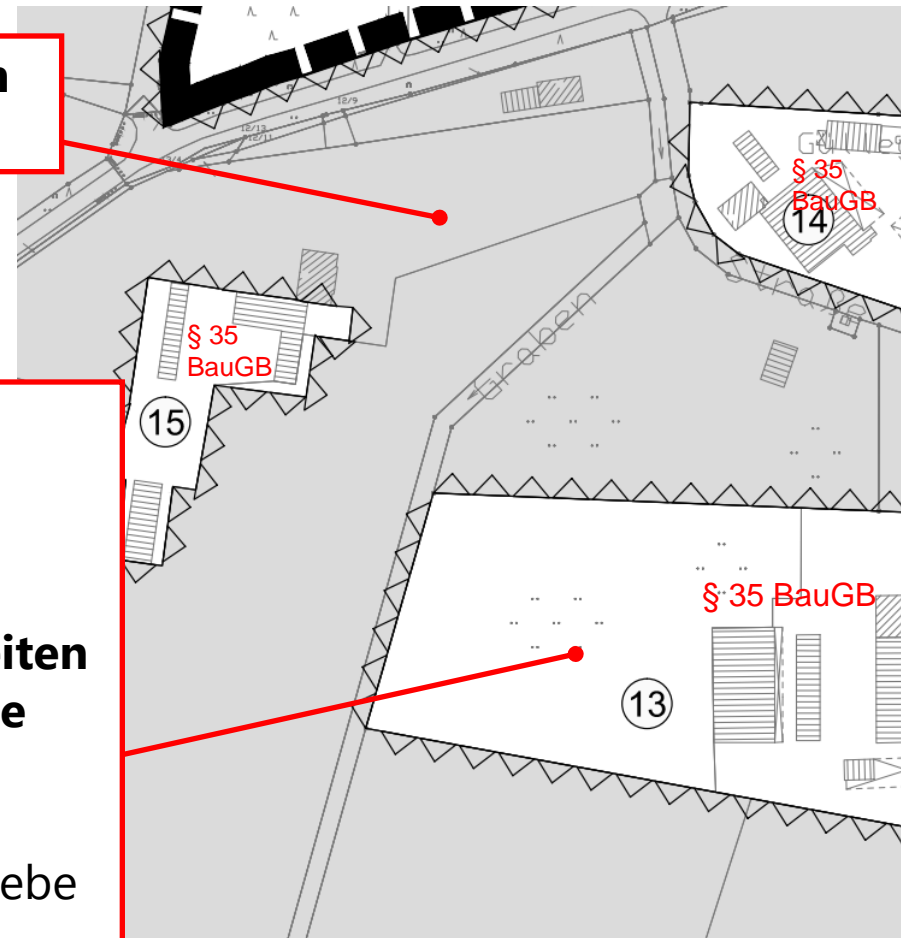
Durchführung des Aufstellungsverfahrens mit u. a.

- Frühzeitige Beteiligung der Bürger durch Auslegung des Vorentwurfs
- Öffentliche Auslegung des Entwurfs



Abwägung der Stellungnahmen und Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat

## Von Bebauung mit Tierhaltungsanlagen freizuhaltende Fläche



**Bestands- und Entwicklungsfläche für jeden einzelnen Tierhaltungsbetrieb entsprechend Standortkonzept**

**Privilegierte Genehmigungsmöglichkeiten nach § 35 (1) Nr. 1 und Nr. 4 BauGB wie bisher**

Hinweis: für nicht mehr privilegierte Betriebe und Anlagen ist bei dem konkreten Vorhaben auf Antrag des Betriebes ein gesonderter Bebauungsplan mit Festsetzung eines Sondergebietes erforderlich



*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*

*Dipl. Ing. Michael Meier, NWP Planungsgesellschaft mbH*